Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **45/46 (1905)**

Heft 27

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Miscellanea.

Die Bodensee-Toggenburgbahn. Der Verwaltungsrat der Bodensee-Toggenburgbahn hat in seiner Sitzung vom 16. Dezember Kenntnis davon genommen, dass das Projekt für den Wasserfluhtunnel mit Anschlusstrecken vom Bundesrate nunmehr genehmigt ist. Dem sofortigen Beginn der Tunnelarbeiten steht nun, da die Expropriationen bereits durchgeführt sind, nichts mehr im Wege.

Ueber die Projektierungsarbeiten wurde mitgeteilt, dass die Pläne für St. Gallen-Degersheim dem Eisenbahndepartement teils eingereicht sind, teils beförderlich zur Einreichung gelangen werden. Auf der Strecke Degersheim-Brunnadern sind Sondiergruben in Arbeit, und die Projektierungsarbeiten sind so weit vorgeschritten, dass auch hier auf eine baldige Planvollendung gerechnet werden darf. Auf der Thurgauerlinie sind die Arbeiten leider etwas im Rückstand, weil die Bundesbahnen ihre Projekte für den zweispurigen Ausbau der Strecke St. Gallen-St. Fiden noch immer nicht fertiggestellt haben, und weil gleichzeitig ihre Vernehmlassung bezüglich der Anschlussprojekte für St. Fiden und Romanshorn noch aussteht. Immerhin ist auch bei dieser Linie ein Teil des Projektes (Bruggwald-Muolen) fertig ausgearbeitet; der Rest wird in kurzer Zeit folgen. Die Sondiergruben auf dieser Strecke sind beinahe vollendet.

Der Verwaltungsrat erteilte sodann Vollmacht zu einem letzten Versuche, im Verein mit dem Gemeinderat Herisau eine Tieferlegung der dortigen Station, als Gemeinschaftsstation mit der Appenzellerbahn, zu ermöglichen. Das Projekt für die Sitterbrücke wurde vorgelegt und die Ausführung derselben als Eisenkonstruktion der geringern Kosten halber beschlossen.

Der neue Koppentalbrunnen in Stuttgart, eine Schöpfung von Oberbaurat Professor *G. Halmhuber*, wurde im Spätherbst dieses Jahres vollendet. Ausserordentlich geschickt ist bei dieser Brunnenanlage die Schwierigkeit des nach zwei Seiten abschüssigen unregelmässigen Geländes ausgenützt und dem Platze, am Treffpunkt dreier Strassen, doch durch das Abschliessen der Brunnenterrasse, durch die Rückwände der Bänke, durch Stufen und die hohe, mit einem Freskogemälde «der Segen des Wassers» geschmückte Brunnenwand eine reizvolle Intimität abgewonnen worden. Als Material fand weissgefugter Rothenburger Kalkstein Verwendung, dessen plastischer Schmuck durch Blattvergoldung erhöht wird. Der etwa 7 m^2 grosse Fussboden vor dem Brunnen ist in echtem, aus freier Hand gesetztem Mosaik ausgeführt. Die Gesamtkosten betrugen nur 7500 Fr. Die vorstehenden Angaben entnehmen wir der überaus rührigen Bauzeitung für Württemberg, Baden, Hessen und Elsass-Lothringen, deren Tafel auch unserer verkleinerten Abbildung auf Seite 327 zugrunde liegt.

Literatur.

Betonkalender 1906. Taschenbuch für den Beton und Eisenbeton sowie verwandte Fächer. I. Jahrgang. Herausgegeben von der *Schriftleitung der Zeitschrift «Beton und Eisen»* unter Mitwirkung von Fachmännern. 1905. Verlag von Wilh. Ernst und Sohn in Berlin. In kl. 8°. Uebersichts- und Schreibkalender 206, 338 u 72 S. mit 650 Text-Abb. Preis geb. 3 M.

Während sich das Meiste vom Kleinen ins Grosse entwickelt, kommt dieser Kalender gleich recht dick zur Welt. Aber das Kalenderstadium soll hier nur Provisorium und die Grundlage zu einem Handbuch des Eisenbetons sein. Gegenüber den bestehenden Handbüchern des Bauwesens, wo der Eisenbeton bloss den Anhang zur «alten Praxis» bildet, erstrebt die Schriftleitung «eine Darstellung, die den Beton in die erste Stelle rückt». Man solle, sagt sie, die Lösung sämtlicher Bauaufgaben nicht in erster Linie mit den alten Methoden versuchen und den Beton nur beiläufig zum Vergleich heranziehen, sondern frischweg *zuerst* zu diesem greifen und nur unter besondern Umständen auf die «veralteten Methoden» zurückkommen. Dieser kühne Radikalismus mag bei manchen alten Praktikern, besonders bei den durch Routine erblindeten, Entsetzen erregen; andere, Sinn für den Wert jeder Kampfestat besitzende, werden dem Wildfang trotz einiger Seitensprünge, die mitzumachen sie keine Lust haben, Sympathie entgegenbringen; jüngere, mit dem neuen Zweig der Technik aufgewachsene werden finden, dass diese Art der Behandlung mindestens ebenso berechtigt ist wie die übliche.

Was die Herausgeber einleitend andeuten, ist in der Tat konsequent durchgeführt: der Anhang des «veralteten» Handbuchs entpuppt sich als Hauptteil des neuen und was des erstern Hauptteil war, ist zu einem Gerippe kurzer Einleitungen der Kapitel des letztern zusammengeschrumpft.

In diesen, den Hauptteil des Buches bildenden Kapiteln behandeln verschiedene Autoren fast das ganze Gebiet des Bauwesens; viel Interessantes und Originelles ist unter diesen Darstellungen zu finden. Allerdings scheint die Zeit nicht ausgereicht zu haben, um dem Ganzen durchaus einheitliches Gepräge zu verleihen; darum war es klug, dafür vorläufig die Form des Kalenders statt der anspruchsvollern des Handbuches zu wählen. Vorausgeschickt sind dem Hauptteil nützliche Tabellen aller Art und des Technikers theoretisches Handwerkzeug. Als dritter Teil schliessen sich Kostenberechnungen, gesetzliche Bestimmungen und dergleichen an.

Da es heute keinem Baukundigen erlaubt ist, den Eisenbeton zu ignorieren, so empfehlen wir allen Technikern, also auch Nichtspezialisten, das Buch als geeignet, den Gesichtskreis, der gar zu leicht durch Gewohnheit enger wird, wieder etwas zu erweitern. *R. M.*

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die IV. Sitzung in diesem Wintersemester fand am 22. Dezember statt; sie war von etwa 40 Herren besucht. Zu Ehren des seit der letzten Sitzung verstorbenen Mitgliedes Herrn Unternehmer *Giraudi*, erhob sich die Versammlung von den Sitzen. In den Verein wurden die Herren *R. Correvon*, Ingenieur, und *K. Indermühle*, Architekt, neu aufgenommen. Herr Ingenieur *Haller*, Direktor des eidg. Amtes für geistiges Eigentum, hielt einen Vortrag über die Organisation und den Neubau des neuen Patentamtes in Berlin, das er letzten Herbst studiert hatte. Als ein Beispiel, wie man auch im alten Schweizerstil neue Kirchen mit geringen Kosten zweckentsprechend erstellen kann, zeigte der Vorsitzende, Herr Architekt *E. Baumgart*, die Pläne der neuerstellten protestantischen Kirche in Siders im Wallis. Die Kirche hat grosse Aehnlichkeit mit der alten Kirche in Leissigen am Thunersee. Sie bietet Raum für 120 Personen und wurde nach den Plänen des Herrn Architekten *U. Grassi* in Neuenburg für 18000 Fr. erstellt. Nach einer ebenfalls vorgezeigten Abbildung zu schliessen scheint das neue Theater in Calais dem Berner Stadttheater sehr warm nachempfunden zu sein. *W.*

Jubiläum des Eidgenössischen Polytechnikums.

Das Festschriftkomitee teilt mit, dass die für den Verkauf bestimmten Exemplare der Festschrift sämtlich vergriffen sind.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.
Stellenvermittlung.

On cherche pour la France un jeune *ingénieur* connaisssant très bien le français et l'allemand, et bien au courant de la graphostatique. (1418)

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
31. Dezbr.	Alb. Brenner, Architekt	Frauenfeld	Sämtliche Bauarbeiten und Lieferungen für das neue Bezirksgebäude in Münchwilen.
31. »	Kantonsingenieur	St. Gallen	Erstellung einer Pfahlreihe von etwa 400 Pfählen beim Kurplatz in Rorschach.
1. Januar	Oberingenieur des IV. Kreises der S. B. B.	St. Gallen	Schreiner-, Glaser-, Maler- und Tapeziererarbeiten für den Umbau des Regierungslagerhauses im Bahnhof Romanshorn.
3. »	Eduard Brauchli	Berg (Thurgau)	Gipser-, Glaser- und Schreinerarbeit sowie Rolljalousien für die Schifflistickerei Mettlen.
3. »	Baubureau, Gemeindehaus	St. Fiden (St. Gallen)	Verlängerung der Lindenstrasse von der Kirchgasse bis zur Stadtgrenze.
3. »	Stadtingenieur	Zürich	Rekonstruktion des Hochwasserkanals im Alpenquai samt Ausbau der tiefliegenden Kanalisation in den einmündenden Querstrassen.
5. »	Gemeinderatskanzlei	Unt.-Siggental (Aarg.)	Ausführung der Quellenfassungsarbeiten im «Stalden».
6. »	Gemeindekanzlei	Brittnau (Aargau)	Quellenfassungsarbeiten für die Wasserversorgung Brittnau.
10. »	Städt. Elektrizitätswerk	Zürich, Verwalt.-Geb.	Lieferung von etwa 500 Elektrizitätszählern verschiedener Grösse.
10. »	Gemeindekanzlei	Lauffohr (Aargau)	Grabarbeiten, Liefern und Legen der Röhren für die Trinkwasserversorgung.
10. »	Kant. Hochbauamt	Zürich, untere Zäune 2	Ausführung von Gas-Installationen in der Kaserne Zürich.
29. »	Städt. Bauverwaltung	Schaffhausen	Erweiterung des städtischen Trinkwasserreservoirs auf dem Lahnbuck bei Schaffhausen.